

**AARGAUISCHE
KANTONSSCHULE WOHLLEN**

JAHRESBERICHT 1976/77

The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that every entry should be supported by a valid receipt or invoice. This not only helps in tracking expenses but also ensures compliance with tax regulations.

In the second section, the author outlines the various methods used to collect and analyze data. These include surveys, interviews, and focus groups. Each method has its own strengths and weaknesses, and the choice depends on the specific research objectives.

The third section delves into the statistical analysis of the collected data. It covers topics such as descriptive statistics, inferential statistics, and regression analysis. The goal is to identify patterns and trends in the data that can inform business decisions.

Finally, the document concludes with a summary of the findings and recommendations. It highlights the key insights gained from the research and provides practical advice for implementing these findings in the business context.

AARGAUISCHE
KANTONSSCHULE WOHLLEN

JAHRESBERICHT 1976/77

AARGAUISCHE KANTONSSCHULE WOHLLEN

BERICHT UEBER DAS SCHULJAHR 1976/77

	Seite
1 Vorwort	3
2 Aufsichtsbehörden	5
3 Lehrer	6
4 Schüler	9
5 Statistisches	14
6 Aus dem Jahresgeschehen	21
7 Schlussfeier	36

1 VORWORT

Der vorliegende Jahresbericht erscheint erstmals nicht mehr unter der vertrauten Ueberschrift "Aarg. Lehrerseminar Wohlen", sondern unter "Aarg. Kantonsschule Wohlen". Am 1. April 1976 trat das neue Kantonsschuldekret und damit auch die Namensänderung in Kraft. Am 26. April 1976 traten die ersten 50 Gymnasiasten in unsere Schule ein, um sich hier auf die Maturität der Typen B und D vorzubereiten. Gleichzeitig traten 24 Freiämter in den Typus C der Kantonsschulen Aarau und Baden ein, da dieser Typus in Wohlen noch nicht angeboten werden konnte.

Am 10. September 1976 richteten Lehrerschaft und Inspektorenkonferenz der Kantonsschule Wohlen das Gesuch an das Erziehungsdepartement, es sei in Wohlen auf das Schuljahr 1977/78 hin die Einführung des Typus C vorzusehen, damit das Gros der Freiämter Mittelschüler in Wohlen ausgebildet werden könnte. Das Gesuch wurde vom Regierungsrat abgelehnt mit der Begründung, es sei vor Einführung des Typus C in Wohlen das langfristige Bedürfnis nach einem solchen Typus abzuklären. Dass dieses Bedürfnis zumindest kurzfristig vorhanden ist, zeigt die Tatsache, dass auch im Frühling 1977 wieder über 20 Uebertritte aus Freiämter Bezirksschulen an den Typus C in Aarau und Baden zu verzeichnen sind.

Neben dem Auf- und Ausbau des Gymnasiums hat unsere Schule bis zum Jahre 1979 weiterhin Primarlehrer auszubilden, eine Aufgabe, die durch den sattsam bekannten Lehrerüberfluss in der jüngsten Zeit alles andere als einfacher geworden ist. Einerseits gilt es, die berufsvorbereitende Ausbildung zu optimieren, damit unsere Absolventen möglichst gut gerüstet in den harten Konkurrenzkampf um die rar gewordenen Lehrstellen einsteigen können, andererseits sollten im Hinblick auf eine mögliche Tätigkeit in einem schulfremden Berufsfeld Allgemeinbildung und Flexibilität der Schüler noch stärker gefördert werden. Dass nach Abschluss der heurigen Patentprüfungen von 33 Patentierten nur noch deren 5 auf Stellensuche waren, stellt unsern diesbezüglichen Bemühungen kein schlechtes Zeugnis aus. Wir können nur hoffen, dass die Bilanz im nächsten und übernächsten Frühjahr ebenso günstig aussehen wird.

Dass die Angehörigen unserer Schulgemeinschaft angesichts des rauhern Klimas im Bildungssektor nicht in blosser Resignation machen, zeigen unter andern zwei Initiativen, die im vergangenen Schuljahr von Lehrern und Schülern ergriffen wurden. Die Lehrer erarbeiteten in mühsamer Detailarbeit ein neues Konzept für die allseits beliebten Konzentrationswochen, von dem sie sich eine noch bessere Aktivierung und Anleitung zu selbständiger Arbeit der Schüler erhoffen. Die Schüler ihrerseits fassten den mutigen Entschluss, erstmals in der kurzen Geschichte unserer Schule eine Schülerzeitung herauszugeben, deren erste Nummern allseits auf grosses Interesse stiessen. Zwei Details vielleicht, die gewiss nicht weltbewegend sind, die aber doch zeigen, dass unsere Schule gewillt ist, mit

kleinen Schritten beharrlich auf dem Weg der "innern Schulreform" voranzuschreiten, nachdem grosse äussere Reformen unseres Bildungswesens fürs erste wohl ad acta gelegt werden müssen.

J. Grolimund

2 AUFSICHTSBEHOERDEN

2.1 Inspektorenkonferenz

Herr Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor, Präs.
Herr C.H. Brunschwiler, Oberrichter, Aarau, Vizepräsident
Herr Adalbert Bütler, Lehrer, Muri
Frau Margrit Huber-Köpfli, Sins
Herr Hugo Müller, Bezirkslehrer, Muri
Frau Maria-Grazia Oelhafen, Rapperswil
Frau Sonja Schmidt, Küttigen
Herr Dr.ing.agr. Fritz Schwendimann, Rudolfstetten
Herr Fritz Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen

2.2 Patentprüfungskommission

Herr Erziehungsrat Dr. F. Keller, Bezirkslehrer, Schöftland
Präsident
Fräulein B. Fischer, Bezirkslehrerin, Aarau, Aktuarin
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen
Herr Dr. F. Häuptli, Bezirkslehrer, Kölliken
Herr Dr. M. Lindegger, Kantonsschullehrer, Rombach
Herr H. Müller, Bezirkslehrer, Muri
Herr Dr. F. Näf, Zürich
Herr R. Nöthiger, Pfarrer, Tegerfelden
Herr F. Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen

3.1 Schulämter

Rektor: Dr. Josef Grolimund
Konrektor: Dr. Ruedi Arn
Aktuar der Lehrerkonferenz: René Peter
Sekretariat: Doris Ruf (1969)
Schularzt: Dr.med. H.R. Moesch (1966)
Hauswart: Hans Wohler (1968)
Laborgehilfin: Rosa Hebeisen (1969)

3.2 Hauptlehrer

Arn Dr. Ruedi (1970): Pädagogik, Psychologie, Philosophie,
Fachmethodik, Schülerberatung
Bühlmann Dr. Alfons (1971): Deutsch, Geschichte
Dalban Catherine (1969): Klavier
Gallati Josef (1967): Gesang, Klavier, Orgel
Grenacher Hansulrich (1972): Turnen
Grolimund Dr. Josef (1967): Deutsch
Haller Dr. Hansrudolf (1968): Geographie, Geschichte
Horlacher Konrad (1967): Mathematik, Physik, Fachmethodik
Imboden Karl (1969): Französisch, Italienisch
Joho Hans (1969): Violine, Orchester
Oettli Anne (1974): Biologie, Chemie
Peter René (1969): Mathematik, Physik
Sommer Werner (1967): Zeichnen
Urech Dr. Till (1967): Deutsch, Englisch

3.3 Hauptlehrer im Ruhestand

Bürgisser Dr. Eugen, Schlössli, 5620 Bremgarten

3.4 Hilfslehrer

Aerne Beatrice (1976): Turnen
Baldinger Thomas (1976): Gesang, Klavier, Orgel
Bürli Rolf (1971): Klarinette
Christen Werner (1976): Allgemeine Methodik
D'Amico Luigi (1975): Italienisch (bis Herbst 1976)
Filli Ursina (1976): Englisch
Gallati Verena (1970): Blockflöte
Grenacher Annemarie (1969): Turnen
Guignard Eric (1968): Cello
Haemig Paul (1967): Querflöte
Hartmann Herbert (1974): Englisch
Heimgartner Adrian (1974): Querflöte
Imhof Ursula (1974): Werken

Jud Hanspeter (1976): Geographie
 Killer Margrit (1975): Französisch
 Krompholz Ursula (1967): Klavier
 Meyer Dora (1970): Methodik der Unterstufe
 Moesch Dr.med. Hansrudolf (1968): Hygiene
 Muntwyler Ernst (1976): Maschinenschreiben
 Münzenmeier Mina (2. Semester 1976): Italienisch
 Naef Dr. Walter (1971): Biologie
 Ottiker Ernst (1975): Kontrabass
 Scherer Ludwig (1973): Schreiben
 Seiler Kurt (1976): Klavier
 Stadelmann Silvia (2. Semester 1976): Italienisch
 Stäger Dr. Lorenz (1976): Latein
 Studer Dieter (1972): Trompete
 Stutz Markus (1975): Physik
 Wohler Anton (1969): Geschichte, Latein

3.5 Religionslehrer der Landeskirchen

Georg Alfred, Pfarrer (1975): reformiert, Bibelmethodik
 (bis Herbst 1976)
 Hafner Dr. Wolfgang, Pater (1975): römisch-katholisch,
 Bibelmethodik
 Jäggli H.U., Pfarrer (ab Herbst 1976): reformiert,
 Bibelmethodik
 Rieder Rudolf, Pfarrer (1969): römisch-katholisch

3.6 Lehrer an Uebungsklassen

Brack Mireille (1975): Unterstufe
 Hartmann Siegmund (1968): Mittelstufe
 Kaufmann Karl (1975): Mittelstufe
 Künin Karl (1969): Oberstufe
 Meyer Dora (1967): Unterstufe
 Müller Erwin (1969): Mittelstufe
 Muntwyler Guido (1968): Oberstufe
 Riepe Brigitte (1975): Mittelstufe
 Wille Renate (1972): Unterstufe

3.7 Zahl der Lehrer

Hauptlehrer	14
Hilfslehrer	29
Religionslehrer	4
Uebungsklassenlehrer	9
	<hr/>
Total der beschäftigten Lehrkräfte	56

3.8 Stellvertreter

Fräulein Doris Affolter (Mathematik, Physik); Fräulein Christine Koch (Methodik der Unterstufe); Fräulein Maria Vozar (Werken).

3.9 Mutationen im Lehrkörper

Trotz der Umstellung vom Seminar zur Kantonsschule blieb der Lehrkörper im abgelaufenen Schuljahr erfreulicherweise relativ stabil. Fünf Hilfslehrer haben ihr Pensum an unserer Schule aufgegeben, teils auf eigenen Wunsch, teils wegen schrumpfender Fachpensen. Es sind dies Frau Ursina Filli (Englisch), Herr Pfarrer Alfred Georg (Religion, Bibelmethodik), Herr Pfarrer Rudolf Rieder (Religion, Bibelmethodik), Herr Kurt Seiler (Klavier) und Herr Markus Stutz (Physik). Wir danken ihnen für ihren erfolgreichen Einsatz an unserer Schule.

Zu danken haben wir ferner den beiden Uebungsklassenlehrerinnen Frau Mireille Brack und Frau Brigitte Riepe, die während zwei Jahren unsere Zweitklässler in die Kunst des Erzählens einführten, was im neuen Schuljahr nicht mehr nötig sein wird, da die zweiten Klassen bereits aus Gymnasiasten bestehen werden.

4 SCHUELER

Auf das Geburtsdatum des Schülers folgen Heimat- und Wohnort der Eltern. Schüler mit* sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten, mit** im Laufe des Jahres eingetreten. Schüler mit*** sind zu einem einjährigen Ausland-Aufenthalt beurlaubt.

Klasse 1B

Klassenlehrer: Herr K. Horlacher

1. Baur Johanna*	1. 5.1960	Sarmenstorf, Büttikon
2. Ferrara Claudia	17. 5.1960	Chiati It., Muri
3. Gerber Brigitte	27. 9.1960	Langnau i.E., Dottikon
4. Hausherr Cornelia	21. 9.1960	Fischbach, Wohlen
5. Hübscher Marilen	18. 7.1960	Auw, Wohlen
6. Koch Regula	2. 8.1960	Waltenschwil, Muri
7. Meier Andrea	14.12.1960	Bärschwil, Bremgarten
8. Moesch Gabriella	6. 7.1960	Gipf-Oberfrick, Wohlen
9. Müller Anita	12. 4.1960	Villmergen, Wohlen
10. Rast Claudia	30.12.1959	Hohenrain, Muri
11. Richner Susanne	27.12.1959	Wynau, Wohlen
12. Seiler Stefanie*	12. 5.1960	Wohlenschw., Hägglingen
13. Somma Caroline	9. 9.1960	Wohlen
14. Stadelmann Doris	22. 8.1960	Romoos, Wohlen
15. Zibung Franziska	25. 5.1960	Hergiswil, Wohlen
16. Athanassoglou Stephan	17. 6.1960	Amersham GB, Muri
17. Beriger Peluk	24. 4.1960	Oftringen, Wohlen
18. Burg Daniel***	16. 8.1960	Neuhausen a.Rh., Muri
19. Darpin Mauro	30.10.1960	Annone Veneto It., Wohlen
20. Elsener Marc	11.12.1960	Menzingen, Wohlen
21. Feller Waldemar	19.12.1960	Oberwichtlach, Muri
22. Gassmann Rochus	22. 3.1960	Wauwil, Villmergen
23. Heuberger Beat	31. 5.1960	Elfingen, Fahrwangen
24. Muff Marco	15. 4.1960	Neuenkirch, Muri
25. Uebelmann Thomas	1. 5.1960	Wittnau, Wohlen

Klasse 1D

Klassenlehrer: Herr K. Imboden

1. von Arx Doris	27.12.1959	Obergösgen, Dottikon
2. Augustin Irene	2. 5.1960	Ermensee, Buttwil
3. Behnisch Bianca	30. 8.1959	Nova Friburga Br., Wohlen
4. Bergamaschi Monica	30. 5.1959	Beinwil a/S, Wohlen
5. Bosshard Ursula	11. 5.1960	Schaffhausen, Bremgarten
6. Fehlmann Beatrice	1. 3.1959	Seon, Muri
7. Fosbrooke Audrey	30. 8.1960	Thun, Mutschellen
8. Fozza Dolores	16. 4.1959	Belluno It., Meisterschw.
9. Geissmann Beatrice	12. 3.1960	Hägglingen
10. Huser Beatrice	14. 9.1960	Nd.Rohrdorf, Künten
11. Käppeli Rita	15.10.1960	Merenschwand
12. Knoblauch Marianne	7. 6.1959	Ob.Entfelden, Wohlen

13. Meier Manuela	30.11.1960	Dottikon, Wohlen
14. Melliger Ursula	30.11.1959	Buttwil, Dottikon
15. Rauch Steffi	7.11.1960	Ste-Croix, Bremgarten
16. Röthlin Regula*	2. 5.1959	Kerns, Wohlen
17. Schenkel Sabine	20. 2.1960	Dübendorf, Muri
18. Seiler Stefanie**	12. 5.1960	Wohlenschw., Häggingen
19. Spalt Doris	13. 9.1959	Hendschiken, Rud.stetten
20. Biehle Orest	23. 7.1960	Luzern, Dintikon
21. Fischer Ueli	20. 2.1960	Stetten
22. Maddalena Vincenzo*	6. 6.1959	Aidone It., Wohlen
23. Röllin Peter	1.11.1959	Walchwil, Wohlen
24. Steinmann Stephan	16. 8.1960	Wohlen
25. Stöckli Bruno	20. 1.1960	Tägerig, Oberrüti
26. Widmer Peter	22. 6.1960	Gränichen, Wohlen

Klasse 2a

Klassenlehrer: Herr R. Peter

1. Ackermann Susanne	16.10.1959	Riniken, Wohlen
2. Blättler Ingrid	17. 3.1959	Hergiswil, Widen
3. Bosshard Ruth	12. 3.1959	Schaffhausen, Bremgarten
4. Brogli Christine	24. 8.1958	Stein, Mutschellen
5. Büsser Bettina	10. 7.1959	Schwanden, Wohlen
6. Cozzio Silvia	30. 4.1958	Wohlen
7. Koch Ruth	18. 6.1959	Uezwil
8. Krummenacher Kristina	13. 1.1959	Escholzmatt, Wohlen
9. Schenker Liselotte	11. 1.1958	Gretzenbach, Wohlen
10. Stalder Rita	30.11.1959	Schüpfheim, Muri
11. Villiger Ruth	4. 9.1959	Hünenberg, Sins
12. Ammann Urs	4. 6.1959	Boswil
13. Gautschi Heinz	2. 2.1958	Reinach, Muri
14. Häni Stefan	31. 7.1959	Leuzigen, Wohlen
15. Koch Roland	29. 5.1959	Uezwil, Muri
16. Staubli Raphael	30. 4.1959	Aristau, Merenschwand
17. Stierli Beat	24. 2.1959	Muri, Mühlau
18. Winkler Toni	28. 6.1958	Dottikon
19. Wirth Guido	3. 6.1959	Waltenschwil, Bremgarten
20. Zimmermann André	18. 7.1959	Widen, Eggenwil

Klasse 2b

Klassenlehrer: Herr Dr. A. Bühlmann

1. Abt Margrit	16. 3.1959	Bünzen, Wohlen
2. Baur Liselotte	14. 4.1958	Sarmenstorf
3. Bollinger Käthi	15. 2.1959	Zürich, Eggenwil
4. Christen Annemarie	16. 6.1959	Leimiswil, Büttikon
5. Ernst Marianne	8. 8.1959	Altikon, Lenzburg
6. Felber Monika	26. 3.1958	Unt. Bözberg, Lenzburg
7. Gauch Ruth	9.10.1958	Schongau, Waltenschwil
8. Glaus Alexandra	9. 7.1959	Rüschegg, Fahrwangen
9. Huser Luzia	10. 2.1959	Nd.Rohrdorf, Künten

10. Jauch Sonja	1. 9.1959	Bremgarten
11. Koch Heidi**	28.10.1956	Wohlen
12. Meier Sibylle	23. 3.1958	Künten
13. Seiler Liselotte	4. 9.1958	Wohlen
14. Suter Claudia	24. 8.1959	Lengnau, Bremgarten
15. Frei Andreas	11. 6.1959	Ob.Ehrendingen, Mellingen
16. Huber Hermann	18. 2.1959	Häggingen
17. Hug Beda	7. 3.1959	Egerkingen, Muri
18. Koch Walter	31. 5.1958	Uezwil, Niederwil
19. Meyer Werner	2. 4.1959	Villmergen, Dottikon
20. Steinmann Urs*	25. 1.1958	Wohlen
21. Stöckli Alex	13. 6.1959	Aristau, Muri

Klasse 3a

Klassenlehrerin: Fräulein A. Oettli

1. Fischer Judith	7.12.1958	Jonen, Boswil
2. Giger Christa	19. 7.1958	Mühlau, Ob.Lunkhofen
3. Graf Annerös	14. 1.1958	Hendschiken
4. Ineichen Ruth	15.11.1956	Rothenburg, Muri
5. Knöpfel Irene	19.10.1957	Hundwil, Bremgarten
6. Meyer Ruth	25. 2.1958	Villmergen
7. Reck Franziska	16. 8.1958	Safenwil, Lenzburg
8. Richner Susanne	3. 8.1958	Rohr, Staufen
9. Ringele Beatrice**	10. 1.1958	Döttingen, Gippingen
10. Schneider Franziska	26. 7.1958	Ob.Siggenthal, Lenzburg
11. Schwegler Beatrix	11. 2.1957	Menzna, Niederwil
12. Siegrist Esther	18. 6.1958	Seengen, Meisterschwanden
13. Siegrist Sibylle	2. 7.1958	Meisterschwanden, Seengen
14. Willi Irene	5. 9.1958	Ob.Ehrendingen, Boswil
15. Bütler Daniel	24. 7.1958	Schongau, Villmergen
16. Fischer Moritz	20. 3.1958	Stetten
17. Frey Adrian	1. 4.1958	Unt.Entfelden, Lenzburg
18. Hasler Toni	7.12.1957	Hellikon, Wohlen
19. Isler Stephan	4. 3.1958	Wohlen
20. Speich Ueli	19. 6.1958	Luchsingen, Berikon
21. Villiger Willi	22. 2.1957	Oberrüti, Muri

Klasse 3b

Klassenlehrer: Herr Dr. T. Urech

1. Brack Brigitte	20.10.1958	Effingen, Lenzburg
2. Bürgisser Luzia	2. 8.1958	Rottenschwil, Othmarsingen
3. Christen Marianne	6. 2.1958	Affoltern, Muri
4. Egloff Judith	22. 9.1958	Nd.Rohrdorf, Mutschellen
5. Groth Denise	30.10.1957	Berikon, Mutschellen
6. Gysin Liliane	4. 5.1958	Riehen, Lenzburg
7. Lienhard Patrizia	25.11.1957	Buchs, Rudolfstetten
8. Schaufelbühl Christine	24. 3.1958	Bremgarten, Wohlen
9. Scherrer Christine	25. 7.1958	Egnach, Waltenschwil
10. Strebel Elisabeth	11. 5.1958	Muri

11. Uebelmann Esther	12. 9.1958	Wittnau, Wohlen
12. Wey Gabriella	2.11.1957	Merenschwand,Lenzburg
13. Dick Patrick	15. 6.1958	Gr.Affoltern,Lenzburg
14. Fischer Urs	10. 7.1958	Stetten,Wohlenschwil
15. Kaspar Hanspeter	2.12.1956	Oberkulm, Wohlen
16. Koch Martin	15. 1.1957	Uezwil, Villmergen
17. Muggli Hans	1.10.1957	Strengelbach,Nd.Lenz
18. Müller Ewald	12. 3.1958	Bremgarten, Muri
19. Staubli Maurus	29. 4.1957	Muri, Benzenschwil
20. Stutz Viktor	14. 9.1958	Rudolfstetten
21. Wurzel Max	19. 8.1956	Payerbach Oest., Rohr

Klasse 4a

Klassenlehrer: Herr Dr. HR. Haller

1. Bischof Barbara	18. 8.1957	Grub, Wohlen
2. Eichenberger Karin	27. 1.1957	Fahrwangen
3. Fankhauser Priska	17. 2.1957	Trub, Muri
4. Köpfli Helen	13. 7.1957	Sins
5. Liebert Barbara	15.12.1956	Wohlen
6. Schütz Verena	20. 2.1956	Sumiswald,Mutschellen
7. Stalder Gertrud	12. 4.1957	Schüpfheim, Muri
8. Wiederkehr Pia	12. 3.1957	Rudolfstetten
9. Brunner Hansjörg	10.11.1956	Bettwil, Dottikon
10. Ducret Stephan	15. 6.1955	Wohlenschwil,Wohlen
11. Heiniger Edi	7.12.1954	Eriswil, Bettwil
12. Keller Ewald	25. 5.1957	Endingen, Stetten
13. Schächli Hansjakob	3. 5.1956	Oberrieden,Villmergen
14. Sempach Robert	3. 3.1957	Schangnau,Hägglingen
15. Wassmer Wolfgang	24. 8.1957	Hägglingen
16. Wetter Markus	17. 1.1951	St.Gallen, Lenzburg
17. Zimmermann Benno	24. 4.1956	Widen, Eggenwil

Klasse 4b

Klassenlehrer: Herr J. Gallati

1. Baumgartner Irene	6. 3.1956	Rapperswil, Muri
2. Büsser Susan	4. 6.1957	Schwanden, Wohlen
3. Engel Brigitte	28. 9.1957	Seengen,Othmarsingen
4. Fischer Roswitha	6. 8.1957	Jonen, Boswil
5. Gfeller Noelle	19.12.1956	Mötschwil, Widen
6. Graf Beatrice	9.12.1956	Wolfhalden, Widen
7. Hagenbuch Doris	21. 2.1957	Ob.Lunkhofen,Hilfikon
8. Huber Doris	1. 3.1957	Arni
9. Isler Barbara	15. 1.1957	Wohlen
10. Kleiner Marianne	23.12.1956	Wädenswil, Wohlen
11. Koch Beatrice	16. 1.1955	Nd.Helfenschwil,Baden
12. Kuhn Odette	14. 8.1956	Waldhäusern
13. Müller Susanne	10. 1.1957	Bünzen, Wohlen
14. Plüss Daniela	5.12.1957	Rothrist, Wohlen
15. Sachs Heidi	13. 3.1957	Beinwil,Winterschwil

16. Saxer Silvia	3. 2.1957	Häggingen
17. Schäppi Dorothee	11. 8.1957	Oberrieden, Villmergen
18. Widmer Myrtha	20. 3.1957	Sarmenstorf

5 STATISTISCHES

5.1 Schülerbestand im Schuljahr 1976/77

Stand anfangs Mai. In den Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Typus	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literar- abteilung (Typus B)	25(15)				25(15)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	25(18)				25(18)
Lehrer- seminar		20(11) 20(13)	21(14) 21(12)	17(8) 18(18)	117(76)
Total	50(33)	40(24)	42(26)	35(26)	167(109)

5.2 Entwicklung der Schülerbestände 1969 - 1976

Jahr	B	D	Seminar	Total
1969			117	117
1970			115	115
1971			113	113
1972			118	118
1973			112	112
1974			129	129
1975			145	145
1976	25	25	117	167

5.3 Schülermutationen während des Schuljahres

	Typus B	Typus D	Seminar	Total
	1. 2. 3. 4.	1. 2. 3. 4.	1. 2. 3. 4.	
Eintritte		1	1 1	3
Austritte	2	2	1 1	6

5.4 Remotionen

	Typus B	Typus D	Seminar	Total
	1. 2. 3. 4.	1. 2. 3. 4.	1. 2. 3. 4.	
Probezeit nicht bestanden		1		1
Remotion im Herbst				
Remotion im Frühling			2	2
Total		1	2	3

5.5 Abschlussprüfungen

	Seminar	Total
zur Prüfung angetreten	35	35
Prüfung bestanden	33	33

5.6 Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres (Frühjahr 1977)

	Typus B	Typus D	Total
Aufgrund Bezirks- schul-Abschluss- prüfung	23	25	48
Eigene Aufnahme- prüfung	1	1	2
Uebrige Eintritte			
Total Eintritte	24	26	50
Total Klassen	1	1	2

5.7 Heimatort

	Aargau	übrige Schweiz	Ausland
Typus B	10	11	3
Typus D	13	9	3
Seminar	80	37	1
Total	103	57	7

5.8 Besuch der Wahlpflichtfächer, der Fakultativfächer und des Instrumentalunterrichtes.

Fächer mit* sind für die betr. Klasse obligatorisch.
Fächer mit - können von der betr. Klasse nicht gewählt werden. Für die 1. und 2. Klasse der Maturitätsabteilung ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch. Für die Seminarabteilung ist ein Instrument obligatorisch.

Abteilungen und Klassen	Latein	Englisch	Italienisch	Philosophie	Zeichnen	Musik	Maschinenschreiben	Klavier	Violine	Cello	Blockflöte	Querflöte	Klarinette	Trompete	Orgel	Kontrabass	Biolog.Praktikum	Chem. Praktikum	Physikal.Praktikum
Literar- abteilung 1. Klasse	*	*	*	-	8	18	14	9				5	1	1	1	1	-	-	-
2. Klasse																			
3. Klasse																			
4. Klasse																			
Neusprachl. Abteilung 1. Klasse	3	*	*	-	17	11	4	18				3		1			-	-	-
2. Klasse																			
3. Klasse																			
4. Klasse																			
Seminar- abteilung	3	32	18	-	*	*	-	25	9	1	19	5	2	3	6	1	-	-	*
2. Klasse		35	13	27	*	*	-	38	2		7	7							
3. Klasse		28	12	-	*	*	-	28	3		8		2		2				
4. Klasse																			
Total	11	95	43	27	25	29	18	118	14	1	34	20	5	5	9	2			

5.9 Uebertritt von Schülern der 4. Klassen der Bezirksschulen Bremgarten, Fahrwangen, Mutschellen, Muri, Sins und Wohlen an kantonale und ausserkantonale Gymnasien:

Frühjahr	Typus A/B	Typus C	Typus D	Typus E	PSG
1967	13	8			
1968	16	7			
1969	15	11			
1970	32	14			
1971	16	16			
1972	20	22			
1973	27	15			
1974	24	11			
1975	29	18		-	
1976	40	29	24	2	2
1977	33	24	32	4	4
davon an kantonale Schulen:					
1977	26	21	32	2	4

5.10 Stipendien

Stipendiumsumme Kantonsschule Wohlen	Fr. 107'550.--
Anzahl Stipendiaten	57
Kleinste Einzelstipendium	Fr. 500.--
Grösste Einzelstipendium	Fr. 5'000.--
Durchschnittliches Einzelstipendium	Fr. 1'886.--

5.11 Stundentafel der Literarabteilung des Gymnasiums
(Typus B)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.W.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4(5)*
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie	2	2/0	2	-
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	3	3	3(4)*
Biologie	2	2	-	3
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	0/2	2	2
Zeichnen/Musik (obl.Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	32	34 33	32	30

b) Fakultative Fächer

Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Praktikum	-	-	-	2/0
Chemie, Praktikum	-	-	-	0/3
Biologie, Praktikum	-	-	3/0	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	2	2	2	2
Zeichnen/Musik (freiw.Wahlf.)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	1
Darstellende Geometrie	-	-	0/3	3/0
Religion	1	1	1	1
Sprachliches Praktikum	-	-	2	2
Theater (alle 14 Tage 2 Std.)	-	1	1	1
Werken	2	2	-	-

*Die Schüler haben die Wahl
zwischen Mathematik und Latein

Die Freifächer-Stundentafeln der Typen B und D wurden einander soweit wie möglich angepasst, damit Freifachklassen aus Schülern beider Typen gebildet werden können.

5.12 Stundentafel der neusprachlichen Abteilung des Gymnasiums
(Typus D)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.W.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Englisch	4	3	3	3
Italienisch	5	4	4	5
Geschichte	3	3	3	3
Geographie	2	2	2/0	-
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	0/2	2	2
Biologie	2	2	-	3
Turnen	4	4	4	4
Zeichnen/Musik	2	2	-	-
Wahlfach:				
Sprachl. Praktikum (D,F,E,I)	-	-	2	2
	34	34½	33	35

b) Fakultative Fächer

Latein	3	3	3	2
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Praktikum	-	-	-	2/0
Chemie, Praktikum	-	-	-	0/3
Biologie, Praktikum	-	-	3/0	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	2	2	2	2
Zeichnen/Musik (frei.wahlf.)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	1
Darstellende Geometrie	-	-	0/3	0/3
Religion	1	1	1	1
Theater (alle 14 Tage 2 Std.)	-	1	1	1
Werken	2	2	-	-

Die Freifächer-Stundentafeln der Typen B und D wurden einander soweit wie möglich angepasst, damit Freifachklassen aus Schülern beider Typen gebildet werden können.

6.1 Konzentrationswoche 28. Juni - 5. Juli 1976

Die ersten und dritten Klassen absolvierten eine auswärtige Studienwoche, die vierten Klassen unternahmen die traditionelle Patentreise.

1B Leiter: K. Horlacher, R. Arn

Ort: Jugendherberge Fudereg in Hoch-Ybrig/SZ

Hauptthema dieser von durchwegs schönem Wetter begünstigten Arbeitswoche war, sich selbst wie auch uns gegenseitig in verschiedensten Situationen besser kennen zu lernen. Zweiter Schwerpunkt war das exemplarische Einüben von Arbeitstechniken, die uns auch im Schulalltag wieder zugute kommen sollten.

Am Montag reisten wir getrennt in zwei Gruppen zu unserem Ziel, der Jugendherberge Fudereg in Hoch-Ybrig/SZ. Die eine Gruppe lernte in Einzelarbeit, Team und Gesamtgruppe das Städtchen Zug und seine Geschichte kennen, die andere entdeckte in ähnlicher Weise die Rosenstadt Rapperswil. Dienstag, Mittwoch und Freitagvormittag waren anspruchsvoller wie recht beanspruchender Arbeit in der Jugendherberge gewidmet: Vorträge, Gruppenaufträge in immer wieder wechselnden Gruppen und Einzelarbeiten wie die Führung eines persönlichen Tagebuches schafften Gelegenheit für viele und zum Teil ungewohnte zwischenmenschliche Erfahrungen. Am Donnerstag versuchten wir auf möglichst vielfältige Weise uns in Einsiedeln zurechtzufinden und etwas vom heschichtsschweren Hauch dieses Klosterdorfes zu erahnen.

Alles in allem: Eine sehr vielseitige Woche, die jedem von uns in recht persönlicher Erinnerung bleiben wird!

1D Leiter: A. Bühlmann, K. Imboden

Ort: Reformierte Heimstätte Gwatt am Thunersee

Thema: Gesprächsformen und Gesprächsverhalten

Die Ziele dieser Woche waren: Sich kennenlernen, Integration der einzelnen Schüler in die neue Klassengemeinschaft, Einüben und Reflektieren des sozialen und arbeitstechnischen Verhaltens in der Gruppe und in der Klasse, Einsicht in die kommunikative Funktion verschiedener Gesprächsformen, Erarbeiten von Verhaltensregeln für Gesprächsteilnehmer und -leiter.

Mittel und Wege zu diesem Ziel waren: Unterscheidung verschiedener Gesprächsformen nach ihrem Zweck und ihren Mitteln (Diskussion, Streitgespräch, Debatte,

Konversation, Lehrgespräch, Verkaufsgespräch, Interview), Erproben dieser Gesprächsformen im Rollenspiel, Analyse von Gesprächstexten aus der Literatur und Inszenierung solcher Texte.

Herrliches Wetter, die schöne Umgebung und der Badestrand vor dem Haus gaben uns Gelegenheit zur Erholung von konzentrierter Arbeit. Ein ganztägiger Ausflug zu Schlössern am Thunersee war eine willkommene Auflockerung.

Hier einige typische Schülerurteile aus der abschliessenden Wochenkritik: "Die Arbeit war sehr interessant, aber zu anstrengend." "Wir lernten einander besser kennen, und ich merkte, dass ich einige falsch eingeschätzt habe." "Die einzelnen Gruppen, die wir am Anfang in unserer Klasse hatten, lösten sich auf." "Hemmungen wurden abgebaut." "Der Klassegeist wurde besser."

3a Leiter: M. Stutz, A. Oettli

Ort: Sternwarte Calina, Carona/TI

Thema: Astronomie, Carona und Umgebung

Viele Glücksfälle ermöglichten eine gelungene Woche: ein von der Astronomie begeisterter Lehrer, eine private Sternwarte mit bester Ausrüstung und Unterkunftsmöglichkeit, eine klimatische Wunderwoche, und nicht zuletzt eine für solche Belange nahezu ideale Klassengemeinschaft.

Das Hauptthema Astronomie gliederte sich in Hauptvorträge für alle, Beobachtungen am Himmel und Gruppenarbeiten: Planeten, Mondbeobachtung, Sonnenprotuberanz und Sonnenbeobachtung, Zeitbestimmung nach den Gestirnen. Ob am Newton-Fernrohr, am Protuberanzenrohr, ob mit dem Feldstecher und der Sternkarte, ob beim Stöbern in der Literatur, beim Grübeln in der Fantasie, die jede eigene Darstellung verlangt, überall herrschte Tag und Nacht rege Aktivität. Diese Art der Arbeit setzt einen lockeren Stundenplan und somit Zuverlässigkeit des Einzelnen voraus. Dabei wurde viel Eigeninitiative entwickelt.

Auf dass wir nicht zu Nachteulen würden, wählte ein Teil der Klasse eine Gruppenarbeit im Themenkreis "Carona und Umgebung". Da wurden mit viel Eifer die vier Kirchen und ihre Geschichte studiert, die italienische Sprache im Gespräch geübt, wobei die Einwohner Caronas "durchleuchtet" und ihre Häuser durchstöbert wurden, und die sportlichste Gruppe nahm die Umgebung von San Salvatore bis Carona botanisch und geologisch unter die Lupe. Damit auch die reinen Astronomen etwas von der Region mitbekommen konnten, unternahmen wir einen abenteuerlichen Ausflug nach Morcote.

Jedem bot sich zudem Gelegenheit, sich in Haushalt-

tätigkeiten zu üben. Die Schüler zeigten ihren guten Geist auch darin: Planen, Einkaufen, Kochen und Aufräumen lagen in ihren Händen, und diese Arbeiten verteilten sich von selbst auf alle.

Als Leiter schauen wir mit Dankbarkeit auf eine bereichernde Woche zurück, die Himmel und Erde und menschliche Gemeinschaft umfasste.

3b Leiter: T. Urech, W. Naef, C. Dalban

Ort: Chalet "Soldanella", Klosters

Thema: Volkskunde, Biologie

In der ersten Wochenhälfte hatte jeder Schüler Gelegenheit, in einer selbständigen Kleingruppe ein biologisches Thema zu bearbeiten. Das Spektrum reichte von Gewässerschutz und Kehrriichtabfuhr über Temperatur- und Lichtfaktormessungen in Alpwiese und Bergwald bis zur Bestandesaufnahme der Fauna im Schlappinersee und den übrigen Gewässern der Umgebung.

Der Mittwoch war für eine ganztägige Wanderung reserviert. Die Marschroute führte vom Gotschnagrät über die Parsennhütte zum Weissfluhgipfel (1834 m.ü.M.) und via Wasserscheide-Schatzalp nach Davos.

Die zweite Hälfte der Woche war den volkskundlichen Themen gewidmet. Ebenfalls in Kleingruppen beschäftigte sich die Klasse mit den Problemen einer Dorfgemeinschaft im Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt, mit Sitten und Bräuchen der Dorfbewohner, mit Orts-, Flur- und Uebernamen, mit Spiel und Sport, Wohnung, Nahrung und Kleidung, sowie Volksmusik und Volkstanz.

Neu und anregend war dabei vor allem das selbständige Arbeiten im direkten Kontakt mit der Bevölkerung.

Die vielfältigsten Ergebnisse aller Untersuchungen ergaben am Ende der Woche ein reichhaltiges, lesenswertes Erinnerungsheft.

4a Leiter: HR. Haller

Unsere Patentreise war ein abenteuerlicher und abwechslungsreicher Streifzug durch Savoyen. Am ersten Abend schliefen wir noch in der Schweiz, in einer Jugi-Ranch in Martigny, wo wir die Aufforderung "sonnez, la barmaid arrive au galop" fleissig befolgten. Am zweiten Morgen gelangten wir über ausgetretene Säumerpfade nach Frankreich. Wir beneideten auf unserem Aufstieg die Schmuggler nicht, und etliche beschlossen, das Rauchen aufzugeben. In Dreiergruppen schlugen wir uns die nächsten 1½ Tage nach Annecy durch. Die meisten nächtigten im Freien und genossen

das französische Strandleben am Lac d'Annecy in vollen Zügen. In Annecy kamen dann alle auf die Rechnung: die Hinterhoffotographen, die Aperitivtrinker, die Bummler, die Schlossbesichtiger, die Ruderer usw. Am Abend veranstalteten wir ein üppiges "Rittergelage" unter offerem Himmel, woselbst wir einen edlen Kampf gegen den französischen Wein ausfochten. Am Freitag fuhren wir mit einem "eigenen" Car und einem brummigen Chauffeur ins Chartreuse-Massiv, spuckten in grausliche Schluchten, liessen uns von einem Studenten temperamentvoll geheimnisvolle Grotten erklären, badeten im eiskalten Bergbach und in einem lieblichen See bei einem Privatbadehäuschen. In Chambéry gingen wir abends wieder zu dritt auf Obdachsuche: die einen konnten ihre Schlafsäcke im Wohnwagen eines Physikprofessors deponieren, die andern fanden in einer Altstadtkommune Quartier, andere wurden aus einem Boulevardcafé von Studenten in die Cité universitaire mitgeschleppt. Da die meisten dieser Unterkünfte das Budget nicht belasteten, genehmigten wir uns an diesem Abend ein echt französisches Nachtessen mit 5 Gängen, nachdem wir uns wieder einmal anständig gekämmt und das letzte saubere Leibchen aus dem Rucksack gegraben hatten. Den ganzen Samstag reisten wir gemütlich per Bahn und Schiff in die Schweiz zurück. Im Städtchen Nyon sassen wir zum erstenmal schmutzig und gutgelaunt bei einem Glas Wein beisammen und waren uns einig: in Savoyen waren wir nicht das letzte Mal.

4b Leiter: H. Joho, J. Gallati, R. Peter

Route: Wohlen-Mulhouse-Ottmarsheim-Thann-Hartmannsweilerkopf-Grand Ballon-Route des Crêtes-Colmar-Route du Vin-St.Odile-Gérardmer-Günsbach-Wohlen

Wenn's schon nicht Korsika oder Schottland sein darf, dann lockt uns ebenso sehr unser Nachbarlände, das heimelige Elsass. Um auch dessen hintersten Winkel noch erforschen zu können, reisten wir mit eigenem Fahrzeug, nach Lust und Laune auch unbeschwert auf Schusters Rappen. Drückende Hitze mochte in Colmar und auch anderswo sogar den Kunstverständigen den letzten Genuss vergällen; mit Entzücken erinnerten wir uns vor dem Isenheimer Altar der eisigen Bäder im Lac blanc. Genossen wir wenigstens die vielgerühmten "pittoresken" Orte? - Wo die Zeit still zu stehen schien, da hielten auch wir an. Ein Gläschen Edelzwicker dazu, und wir wurden die friedlichste Klasse der Welt. Verschlungene Pilgerpfade brachten uns zum Kloster St. Odile, der Schutzpatronin des Elsass und seiner Weinberge geweiht. Viele Tausende wallen noch heute alljährlich an diesen heiligen Ort, vorbei an der sagenumwobenen Heidenmauer, den Ueberresten einer keltischen Fluchtburg aus vorgeschichtlicher

Zeit. Hier entliess der Wald eine ganze Schar Freiämter Mädchen nach "freier Uebernachtung" aus seiner schattigen Hut, und unversehrt und fristgerecht versammelte sich "männiglich" anderntags zur Weiterfahrt. Nicht unerwähnt bleiben darf die andere Wallfahrt, die zu Albert Schweitzer in Günsbach. Wer hätte uns seine Menschlichkeit und Güte lebendiger in Erinnerung rufen können als diese Vertraute und langjährige Mitarbeiterin des Urwalddoktors?

6.2 Konzentrationswoche 29. November - 4. Dezember 1976

In Abwesenheit der Viertklässler (Schulpraktikum) arbeiteten die übrigen Schüler in Interessengruppen.

Computer-Einführungskurs

Leiter: K. Horlacher, R. Peter

Zwei Schülergruppen beschäftigten sich während dieser Woche mit Tücken und Anwendungsmöglichkeiten des schuleigenen Kleincomputers. Jene Schüler, die sich noch nie mit dem Rechner beschäftigt hatten, lernten die grundsätzlichen Möglichkeiten der automatischen Verarbeitung von Zahlen anhand vieler Beispiele aus Schulmathematik, Physik und allgemeinem Denksport kennen. Nach kurzer Einführung in die Programmieretechnik erarbeiteten die Schüler selbständig und mit Hilfe des Lehrers eigene Programme. Die Fortgeschrittenengruppe knobelte an der narrensicheren Gestaltung recht anspruchsvoller Denksportspiele und lernte ganz nebenbei einige Grundlagen der Spieltheorie kennen. Eigentümlich faszinierend wirkte die unerbittliche Exaktheit des Rechners, der unnachsichtig weil uneinsichtig auch das kleinste Versehen rächt.

Gemeinsam für beide Gruppen war das Ziel, den Schülern Einblick zu vermitteln in die grundsätzlichen Möglichkeiten von Computern und damit beizutragen, ein vertieftes Verständnis von Möglichkeiten und Gefahren dieser wichtigen Helfer unserer Zeit zu gewinnen. Verbunden damit war eine recht intensive Behandlung von interessanten Mathematikthemen, die im Unterricht aus zeitlichen Gründen eher am Rande stehen müssen.

Szenische und mimische Übungen mit Masken, Texten und Requisiten

Leiter: U. Imhof, Werklehrerin, P. Küng, Lehrer für Pantomime, Zürich, A. Bühlmann, Deutschlehrer

Ziele:

Einsichten in das Wesen der Maske, in die kulturgeschicht-

liche Bedeutung der Maske.

Einsichten in die Möglichkeiten der Pantomime, der Bewegungs- und Körpersprache.

Das Maskenhafte in der Sprache kennenlernen, Sprache als Mittel der Selbstdarstellung und der Verstellung.

Förderung der Kreativität im Umgang mit Körper, Sprache und Maske.

Arbeitsweise:

Spiele, Improvisationen mit Masken.

Herstellen von Masken mit verschiedenen Materialien.

Inszenierung und Improvisation kurzer Szenen in Gruppenarbeit.

Körpertraining, pantomimische Uebungen.

Verbindung von Sprache, Geräusch, Bewegungen, Gebärden und Masken ...

Besuch einer Aufführung von Peter Handkes wortlosem Stück "Das Mündel will Vormund sein".

Verwendung literarischer Texte als Spielvorlagen.

Spiele, Manipulationen mit der Sprache.

"Illustration"

Leiter: W. Sommer, K. Imboden, T. Urech

Was gibt es für Möglichkeiten der Illustration?

Was für Texte eignen sich besonders gut als Vorlagen?

In was für einem Verhältnis stehen Text und Illustration zueinander?

Welche Technik wird einem bestimmten Text am gerechtesten?

Welches sind die positiven und negativen Seiten der Illustration, wo liegen ihre Grenzen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen wurde eine illustrationsbegeisterte Gruppe konfrontiert. Die Antworten ergaben sich im gemeinsamen Gespräch, vor allem aber aus der praktischen Auseinandersetzung mit einer Anzahl möglichst verschieden gearteter Kurztexte in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache, von Villons "ballade des pendus" bis zu Hugo Balls "Karawane".

Auf eine kurze Besprechung der Textvorlage folgte jeweils die Hauptarbeit, das Illustrieren, das den individuellen Fähigkeiten weitesten Spielraum bot. Am Schluss der Woche konnte die Gruppe mit Stolz und Befriedigung auf eine vielfältige und eindrucksvolle Ausstellung von Bleistift- und Tuschzeichnungen, Aquarellen, Plakaten und Collagen hinweisen.

Mozart: Singen-Spielen-Erleben

Leiter: J. Gallati, H. Joho, Th. Baldinger, V. Gallati

Das Ziel der Woche war es, einen Ueberblick zu geben über Leben und Werk des Komponisten. Hans Joho betreute das kammermusikalische Werk, Josef Gallati und Thomas Baldinger erläuterten an exemplarischen Beispielen das sinfonische Schaffen. Verena Gallati informierte über die Oper. Täglich erarbeiteten die Schüler selbst in Gruppen kleinere kammermusikalische Stücke oder sangen im grossen Chor geistliche Chormusik von Mozart. Ein Höhepunkt war der Besuch der Aargauer Oper in Wohlen, die mit der "Entführung aus dem Serail" gastierte. Die Chorwerke wurden in einem Gottesdienst in der katholischen Kirche Wohlen zur Freude der Zuhörer wie der Sänger vorgetragen.

Photokurs

Leiterinnen: C. Dalban, A. Oettli

Allzu verbreitet ist heute das schnelle "Souvenirknipsen": wer kennt schon die Möglichkeiten seines Apparates, wer gibt sich Rechenschaft über die Qualität seines "Werkes", wer achtet auf die Darstellung der Bilder? Die Photographie (schwarz/weiss) bietet Gelegenheit, die Grundlagen einer sauberen und bewussten Arbeitstechnik zu erwerben, ohne dafür allzu viel Geld ausgeben zu müssen. Wir wollten auch den kritischen Blick sowie den schöpferischen Geist fördern und eine vermehrte Benutzung der Dunkelkammer anstreben.

Nach vorgewählten Themenkreisen machten die Schüler Aufnahmen im Freien und im Haus. Sie lernten anhand geplanter Aufnahmeserien die Bedeutung von Blende, Belichtungszeit und Tiefenschärfe kennen. Ihre Filme entwickelten sie selbst. Dabei vermittelten wir ihnen eine Ahnung vom chemischen und physikalischen Geschehen. Erste Uebungen in der Dunkelkammer schärften den Blick für die Qualität des Negativs und die Verwendung verschiedener Papiere, wobei wir Wert auf exakte Arbeitstechnik legten. An diesem Punkt gelangt, bereicherte ein Nachmittag mit dem Berufsphotographen R. Kaysel unsere Woche. Er sprach über eine Tätigkeit, stand den Schülern mit Rat und Tat bei und gab uns allen wertvolle Anregungen für die Fortsetzung der Arbeit. So wurde denn im zweiten Teil am individuellen Thema und seiner Darstellung frei gestaltet.

Dass beide Dunkelkammern von morgens früh bis abends spät voll belegt waren, dass alle mit Begeisterung und entsprechend der eigenen Vorstellung die Arbeit samt der angestrebten Darstellung des Themas zu Ende führten, dass mit so viel Freude, Einsatz und Kameradschaftlichkeit gewerkt wurde, beweist uns das Bedürfnis vieler Schüler nach schöpferischer Tätigkeit, verbunden mit dem Erarbeiten sauberer Grundlagen. Das Ergebnis der Woche wurde im

grossen Aufenthaltsraum ausgestellt. Da wurde uns erst recht bewusst, wie viel in einer Woche erreicht werden kann. Nicht nur die Schüler, auch die Leiterinnen haben in dieser Zeit in mancher Hinsicht dazugelernt.

Wirtschaftswoche

Leiter: HR. Haller, diverse Fachlehrer aus der Wirtschaft

Auf Vorschlag der Aargauischen Handelskammer und von ihr unterstützt, wurde auch an unserer Schule die sog. "Wirtschaftswoche" durchgeführt. Bei dem von der Schmidheiny-Stiftung ausgearbeiteten Lehrgang handelt es sich um die Darstellung betriebswirtschaftlicher Vorgänge mit Querverbindungen zur Nationalökonomie und zur Wirtschaftsgeschichte.

Nachdem in den Jahren 1972 und 1974 am Seminar Wohlen Arbeitswochen zur Volkswirtschaftslehre durchgeführt wurden (mit Gruppenarbeiten der Schüler zu den Themen "Volkswirtschaft an der Oberstufe" und "ABC der Volkswirtschaft"), nachdem ferner im Geographie- und im Geschichtsunterricht auf die Entwicklung der Wirtschaft und die damit zusammenhängenden sozialen Fragen eingetreten wird, war es naheliegend, auch die dritte Säule der Wirtschaftswissenschaften, eben die Betriebswirtschaftslehre, einmal zum Zuge kommen zu lassen.

Neben der Erläuterung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge durch Referate, Tonbildschauen und Filme wurde die Technik der Entscheidungsbildung mit Hilfe eines Planspieles besonders geschult. Dieses zielte weniger auf Wissensvermittlung als vielmehr auf die Entwicklung von Fähigkeiten, beispielsweise

- im Beurteilen komplexer Situationen
- in der Analyse von Informationen
- in der Erarbeitung alternativer Lösungsmöglichkeiten für unternehmerische Probleme und deren Bewertung
- im Entscheid
- in der Kontrolle und in der Analyse der Ergebnisse.

Dieser praxisbezogene Unterricht wurde erteilt von sechs Fachlehrern, die dem höheren Kader verschiedener Industrieunternehmen angehören. In Gruppen wurden mit diesen Praktikern Unternehmensziele, Betriebs- und Marktsituationen analysiert und diskutiert. Das Engagement und die Begeisterung der vierzig teilnehmenden Schüler waren entsprechend gross. Sie haben - auch wenn sie den Kurs nicht als "Sprungbrett ins Top-Management" benutzen können - einen wertvollen Blick in eine Welt getan, die seitens der Schule zu Unrecht häufig ignoriert wird.

6.3 Sozialpraktikum der Klassen 2a/2b vom 21. Juni -
3. Juli 1976

Durch die Pro Juventute und das Arbeitsamt des Kantons Aargau wurden den Zweitklässlern für die Zeit des Sozialpraktikums wiederum ihre Einsatzorte zugeteilt. Erfreulicherweise stand in diesem Jahr bei den Mädchen der Einzeleinsatz bei hilfsbedürftigen Familien im Vordergrund. Die Burschen arbeiteten vorwiegend in kleineren Gruppen zugunsten von Bauern und erstellten z.B. Wasser- versorgungen oder halfen bei Hausumbauten.

Befriedigt zeigten sich nicht nur die vielen Familien in der ganzen Schweiz, denen unsere Schüler beistehen konnten, sondern auch die Schüler selber, die in Gesprächen immer wieder betonten, wie wichtig dieser Sozialeinsatz für sie persönlich gewesen sei.

6.4 Unterrichtspraktikum der Viertklässler,
15. November bis 4. Dezember 1976

Wir danken den folgenden Kolleginnen und Kollegen dafür, dass sie sich als Praktikumsleiter zur Verfügung gestellt haben:

Frau B. Schärer (Anglikon), Herr P. Blatter (Besenbüren), Herr O. Wermelinger (Dottikon), Frl. Susan Stucki (Fahrwangen), Frl. Yolanda Kappeler (Fislisbach), Frl. Rita Zimmermann (Meisterschwanden), Frau Renate Strebel (Meren schwand), Frl. Beatrice Berger, Herr Peter Dubler, Frl. Anna Kohler, Herr Jörg Meier, Herr O. Weber (Muri), Herr Jakob Stutz, Frl. Stefanie Höchli (Rudolfstetten), Frl. Silvia Baumann (Sarmenstorf), Frl. Marianne Weber (Sins), Herr Rudolf Leuppi (Villmergen), Herr Fritz Berger (Waltenschwil), Herr Heinz Angwerd, Herr W. Bircher, Frau M. Brack, Frau I. Fugazza, Herr S. Hartmann, Herr K. Kümin, Frl. D. Meyer, Frl. H. Meyer, Herr G. Muntwyler, Herr U. Nussbaum, Frau B. Riepe, Frl. U. Scarpatetti, Herr L. Scherer, Frl. E. Studer, Herr M. Walter, Herr K.H. Weber, Frau R. Wille (Wohlen).

6.5 Skilager 7. - 12. Februar 1977

Engstligenalp	Klassen 1B und 1D	Leiter: B. Aerne K. Imboden
Lauchernalp	Klassen 2a und 2b	Leiter: HU. Grenacher
Blatten/VS	Klassen 3a und 3b	Leiter: W. Naef
Fiesch	Klassen 4a und 4b	Leiter: R. Peter

6.6 Schülerrat

Zu Beginn meiner Amtszeit als SR-Präsident stellte ich eine negative Haltung dieser Institution gegenüber fest. So setzte ich mir in den Kopf, diese Meinung durch ein aktives, dem Mitschüler nützliches Schaffen zu zerstören. Heute glaube ich, dass mein Wunsch sich erfüllt hat, hatten wir doch einige Erfolge zu verzeichnen.

Nach den Herbstferien lasen die Schüler zum ersten Mal unsere neue Schülerzeitung, "s'Zöndhölzli". Dieses Organ sollte die Schülerschaft noch besser und umfassender informieren, denn das fehlt ein bisschen an unserer Schule. Das ist auch der Grund, weshalb sehr leicht Gerüchte entstehen können.

Nach den strengen Massnahmen, die unser Hauswart, Herr Wohler, getroffen hatte, nachdem die Schüler stetig mehr Abfall und Unordnung hinterlassen hatten, versuchte der SR, die ungebrauchten Kästchen im Ping-Pong-Raum zu erhalten. Dies wurde uns dann auch gewährt.

Auch der Kontakt mit den übrigen Mittelschulen unseres Kantons wurde aufrechterhalten, ja sogar noch verstärkt und gefestigt.

Jetzt gerade beschäftigt uns die nächste Konzentrationswoche, ein Konzert, das unsere eigenen Musiker gestalten werden, und das nächste Skilager.

Leider aber schien auch dieses Jahr der Hang zur aktiven Beteiligung nicht allzu gross, was natürlich für das erfolgreiche Wirken nur ein Hemmschuh ist.

Urs Ammann 2a

6.7 Bibliothek

Die Freihandbibliothek erfreut sich eines ständigen regen Interesses von seiten der Schüler und Lehrer. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der ausgeliehenen Bände leicht zugenommen; doch der Gesamtbestand hat sich nur unwesentlich erhöht und liegt mit 2400 Bänden immer noch viel zu tief, als dass er den vielfältigen Ansprüchen an eine Kantonsschulbibliothek genügen könnte.

T. Urech

6.8 Schulärztlicher Dienst

Die Beobachtung des Gesundheitszustandes zeigt im abgelaufenen Schuljahr das gleiche, aus früheren Jahren bekannte Bild. Mit Ausnahme von Abweichungen des Sehvermögens mussten keine dem Schüler verborgen gebliebenen Erkrankungen festgestellt werden. Es fällt hingegen auf, wie trotz stetig verbesserter Körperschulung die Rücken-

beschwerden mit und ohne Haltungsanomalien unverändert zu den häufigsten Klagen zählen. An präventivmedizinischen Massnahmen wurde wiederum die Rötelnimpfung in den Abschlussklassen vorgenommen.

H.R. Moesch

6.9 Erwachsenenbildung an der Kantonsschule Wohlen

Auch im abgelaufenen Schuljahr stellten sich drei Mitglieder unseres Lehrkörpers der Volkshochschule Wohlen als Leiter von Kursen zur Verfügung, die in den Räumen der Kantonsschule abgehalten wurden. Es waren dies Herr Dr. Ruedi Arn ("Erziehung für morgen", Kurs für Eltern vorschulpflichtiger Kinder), Fräulein Ursula Imhof ("Einfaches Holzspielzeug") und Fräulein Anne Oettli ("Lebensräume der näheren Umgebung: ihre Eigenheiten, ihre Bedeutung für Natur und Mensch").

6.10 Lehrerfortbildungstag, Donnerstag, 9. September 1976

5 Arbeitsgruppen bereiten die Tagung vor

Thema: Konzentrationswochen

Tagungsverlauf:

- 08.00 Eröffnung (Arn)
Kurze Einführung in die Thematik
Formulierung der Tagesziele
- 08.20 Vorläufige Berichte der Arbeitsgruppen
(Gruppensprecher/Peter)
Die 5 Gruppen legen der Lehrerkonferenz die vorläufigen Resultate ihrer Arbeit vor.
- a) Grundsatzgruppe
 - b) Gruppe "Interdisziplinäre Aspekte der Konzentrationswochen"
 - c) Gruppe "Aspekte des Vertiefens"
 - d) Gruppe Sozialpraktika/-tag (e)
 - e) Gruppe Sportwochen/-tage
- Jede Gruppe orientiert anhand von Arbeitspapieren und erläutert Vorschläge für ein neues Konzept. Die Konferenz geht auf die Vorschläge ein, meldet Bedenken an, stellt Fragen, macht auf heikle Punkte aufmerksam, ergänzt.
- 10.10 Pause
- 10.40 Ueberarbeiten der Arbeitspapiere unter Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse.
Abfassen eines Schlussberichtes, der am Nachmittag der Konferenz unterbreitet werden soll.

- 11.30 Unterthema: "Einführungswoche für Erstklässler"
 Problemstellung/Einführung (Arn)
 Orientierung über verschiedene Versuche an
 unserer Schule
 (Bühlmann/Horlacher/Peter/Arn)
 Diskussion
- 12.15 Gemeinsames Mittagessen
- 14.15 Ueberarbeitung der Arbeitspapiere (Fortsetzung)
- 15.00 Bereinigung des neuen Konzeptes (Grolimund)
 Vorlegen der bereinigten Arbeitspapiere
 Durchsicht, Diskussion, Anträge, Abstimmung
- 17.45 Rückblick auf den Tag

6.11 Elternnachmittag und Besuchstage

Beide Anlässe fanden am 21. August 1976 bzw. am 28. und 29. Januar 1977 im gewohnten Rahmen statt. Während der Elternnachmittag wie üblich die grosse Mehrheit der Eltern unserer Erstklässler anzulocken vermochte, waren die Besuchstage einmal mehr eher schwach frequentiert.

6.12 Seminarkonzerte

- | | |
|---|--|
| Samstag, 22. Mai 1976
Aula Bünzmatte Wohlen | Liederabend
Helen Keller, Sopran
Peter Keller, Tenor
Josef Gallati, Klavier |
| Samstag, 11. September 1976
Ref. Kirche Wohlen | Konzert mit Werken von
J.S. Bach
Verena Gallati, Sopran
Hans Joho, Violine
Karl Kolly, Orgel |
| Sonntag, 26. September 1976
Ref. Kirche Wohlen | Serenade
Blockflötengruppe des
Seminars
Chöre des Seminars und
der Kantonsschule |
| Mittwoch, 3. November 1976
Aula Bünzmatte Wohlen | Klavierabend
Maria Louisa Cantos |
| Sonntag, 12. Dezember 1976
Ref. Kirche Wohlen | Abendmusik
Instrumentalisten und
Orchester der
Kantonsschule Wohlen |

Freitag, 28. Januar 1977
Aula Bünz matt Wohlen

Musik-Lyrik-Malerei
Einführung in die Kunst-
geschichte
Orchester der Seminarien
Wettingen und Wohlen
Leitung: Paul Haemig

Samstag, 26. Februar 1977
Ref. Kirche Wohlen

Geistliche Chor- und
Orgelmusik des 20. Jahrh.
Seminarchor, Abteilung
Kirchenmusik
Josef Gallati, Orgel
Leitung: Thomas Baldinger

Mittwoch, 23. März 1977
Aula Bünz matt Wohlen

Sonatenabend
Peter Lippert, Violine
Josef Gallati, Klavier

Wir danken der Firma Cellpack AG, der Genossenschaft Migros AG/SO und der Koch-Berner-Stiftung für die gross-zügige Unterstützung. Der reformierten Kirchgemeinde Wohlen besten Dank für die Ueberlassung der Kirche für unsere Anlässe.

6.13 Maiwanderung: Dienstag, 11. Mai 1976

Wanderrouten:

- 1B In fünf Gruppen mit Velos nach je einer der Burgen Kastelen, Biberstein, Wildenstein, Altenburg oder Habsburg. Gemeinsame Wanderung von Schinz nach der Linnerhöhe. Wegen nasskaltem Wetter Abbruch der Wanderung und zurück per Velo nach Wohlen.
- 1D Meisterschwanden - Schloss Hallwil - Leutwil - Homberg - Beinwil - (per Schiff nach) Meisterschwanden
- 2a Wildegg - Schloss Wildegg - Chestenberg - Schloss Brunegg - Mägenwil - Aussichtsturm Maiengrün - Hägglingen - Wohlen
- 2b Mit Bahn bis Möriken-Wildegg, zu Fuss der Aare entlang nach Aarau, dort Besuch der Kantonsbibliothek, mit Bahn zurück nach Wohlen.
- 3a SBB Wohlen - Frick. Wanderung Frick - Benkerjoch - Wasserfluh - Küttigen - Aarau - SBB nach Wohlen.
- 3b Lenzburg (Schlossbesichtigung) - Brunegg - Kestenberg - Wildegg (Schlossbesichtigung) - Lenzburg - Wohlen
- 4a Wohlen - Aarau - Besuch des Heimatmuseums - Staffelegg - Ruine Schenkenberg - Brugg - Wohlen
- 4b Wohlen - Benzenschwil - Horben - Ruine Nüegg - Schloss Heidegg (Besichtigung) - Gelfingen - Lenzburg - Wohlen

6.14 Sporttag

Am 24. September 1976 fand der traditionelle Sporttag unter erfreulicher Beteiligung etlicher "nichtsportlicher" Lehrerinnen und Lehrer statt. Mit den geplanten Sommersportwochen möchten wir diese wertvollen Kontakte zwischen Schülern und Lehrern auf sportlichem Gebiet erheblich erweitern.

6.15 Bauliches

Die Wohler Mittelschule wurde bisher mit Bau- und Ausbalkrediten nicht gerade verwöhnt. Von den Bauinvestitionen her gesehen ist unsere Schule mit Abstand die billigste Mittelschule des Kantons. Auch für die nächsten paar Jahre ist kein Neubau in Sicht. Umso mehr müssen wir darauf tendieren, durch eine Politik der kleinen Schritte wenigstens die Funktionstüchtigkeit und Wohnlichkeit unseres "Providuriums" sicherzustellen. Im vergangenen Schuljahr konnten zwei kleine Projekte realisiert werden, die beide noch vom frühern Seminardirektor Dr. Eugen Bürgisser in die Wege geleitet worden waren.

Während der Sommerferien wurde die Westseite unseres langen Korridors mit Sonnenstoren versehen. Damit kann einerseits die bisherige Bruthitze in den Sommermonaten vermindert und andererseits der rasche Verschleiss des Bodenbelags durch die intensive Sonnenbestrahlung reduziert werden.

Am 30. März 1977 wurde im Rahmen einer bescheidenen Feierstunde die Kollaudation unserer schuleigenen Uebungsorgel vorgenommen. Damit wurde ein Projekt abgeschlossen, an dem sich verdienstvollerweise sowohl der Kanton als auch die beiden grossen Landeskirchen finanziell beteiligt hatten. Wir hoffen mit den Donatoren, dass dieses Instrument dazu beitragen möge, die Freude am Orgelspiel bei unsern Schülern zu wecken und damit auch die Versorgung unserer Kirchgemeinden mit tüchtigen Organisten sicherzustellen.

Allen an der Realisierung der beiden Projekte direkt oder indirekt Beteiligten sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen, insbesondere dem eigentlichen Bauleiter, Herrn Architekt HU. Zweifel vom kantonalen Hochbauamt, der beide Projekte energisch und umsichtig der Vollen- dung entgegengeführt hat.

6.16 Geschenke

Gärtnerei Donat Wohlen: Blumenschmuck für diverse Schulanlässe.

Aargauer Kunsthaus Aarau: Diverse Kataloge und Plakate.

Ein von den Schülern sehr geschätztes Geschenk bilden die zahlreichen Zeitungen, die uns gratis zugestellt werden.

Finanzielle Zuwendungen erhielten wir von folgenden Wohler Bankinstituten:

Aarg. Hypotheken- und Handelsbank und Schweizerische Bankgesellschaft.

Herr Peter Vock in Wohlen schenkte unserer Schule ein Newton-Fernrohr.

Allen Spendern danken wir herzlich.

6.17 Varia

Am diesjährigen Wettbewerb "Schweizer Jugend forscht" wurde die Heimatkundearbeit von Brigitte Engel (Klasse 4b) über die Geschichte des Gasthauses Rössli in Othmarsingen mit dem Prädikat "hervorragend" ausgezeichnet.

Herzliche Gratulation!

7 SCHLUSSFEIER

Jahresschlussfeier und Uebergabe der Lehrpatente
Freitag, 1. April 1977, 14.00 Uhr in der Aula Bünzmat

Harald Genzmer	Sinfonietta	Orchester
	Moderato-Allegro molto	

Begrüssung und Jahresbericht durch
Herrn Rektor Dr. J. Grolimund

W.A. Mozart	Sonate in B-Dur KV 186 für Klavier zu vier Händen
	Allegro-Adagio-Molto presto

Uebergabe der Lehrpatente durch
Frau Maria-Grazia Oelhafen, Verfassungsrätin, Mitglied der
Inspektorenkonferenz

Joseph Haydn	Der Augenblick	Chor
W.A. Mozart	V'amo di core	Chor

